

Johann Christian **Blattmann** -] ertheilt werden möge, wie Zweiffels ohne von übrigen hochlöß. [IV] Catholischen [im Thurgau mitreg.] Ständen [V ausg. ZG] auch geschehen wird, dass es dissfahlss bey ferndrigem Abscheid und Urthel dass steiffe Bewendtnus und Verbleiben haben solle Und müsse. Jndessen Flatire mir die Gnad nächstens Zu haben vor dem Löbl. Syndicat Und Wehrendem dem selben in der Carthaus mein Auffwarth Zu machen Und bescheinen Zu kennen, dass nebst schuldigem Respect Und Hoher Aestimation ich verbleiben werde ...

P.S. So bitten dörrfte, der Fr. Oberist Leutenämbtin [gemeint ist die Tochter des Adressaten, Maria Elisabeth **Landtwing**, welche mit Oberstlt. Johann Jakob **Kolin** verheiratet war] mein schönstes Complement, werde noch heut sie und den Tit. h.h. Vatter in der heil. Capell [d.h. in der Gnadenkapelle der Abteikirche in Einsiedeln] in der heil. Mess einschliessen."

- 1) s. EA VII 2, 31 (Nr. 18) 2) s. ebenda 7 (Nr. 5)
3) s. ebenda 621 Art. 563 und 622 Art. 564

Original, mit Siegel der Kartause. Wohl von des Stadt- und Amtsrats Landtwing Sohn, Johann Franz Anton Fidel **Landtwing**, nach 1748 an des letzteren Grosscousin, **Beat Fidel** Zurlauben, übergeben
AH 143, 15-16 - Blatt 16^r leer

10

1649 November 4., Abtei St. Gallen

A

SCHREIBEN VON KANZLER JOHANN [BAPTIST] HARDER AN DEN LAND-
SCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,
BREMgarten

"Dess herren Schreiben vom 22. abgewichnen Monaths Octobris, hab ich Zue recht empfangen, und sein resolution mit annemung der 1500 R. Zuo seinem thail sambt weiterm Vorbehalt wider den principaln Debitorn darauss vernommen, auch solche dem hochwürdigen Meinem g. Fürsten undt herren [dem Abt von St. Gallen, Pius **Reher**] gehorsamblich eröffnet, Undt obzwar Jhre Fürstl. Gn. Jhres thails der heren gethonne erklärung, genemmt Zuehalten wolzuefriden weren, So khönnen undt mögen Sie ab absolutè darinn nit einwilligen, dieweil Capitulariter beschlossen, dem herren, undt herrn Landtvogt [der Landvogtei Uznach, Jakob] Kesslern [=Kessler], für Jhrer beeder ansprachen, 1500 R Zue sambt undt indivisim Zuegeben¹, bemelter herr Landtvogt Kessler, sich Zue dissem halben thail, nit verstehn will, Sonder in

Letstem seinem an mich abgegebenem Schreiben, mit anbetröwten arres-
ten, gegen des Gottshaus haab und güetern so weit aussgebrochen,
sich bey selbigen umb sein ansprach bezahlt Zue machen, Worüber ich
Jhme weiters auss Costanz [=Konstanz] den 22. ... [Oktober] Zuege-
schriben, undt wolmainlich erinnert, dz von Jhr Fürstl. Gn. gethones
g. anerbiethen, nit ausszueschlagen, und etwan mit grösserm seinem
schaden, weitleüffigkhaiten Zue suechen und anzustellen, auch etwan
Zue revocation der gethonen guethertzigen Offerten Ursach Zuegeben,
bisshero ich Zwar kein weitere andtwort empfangen, Also ich nit wis-
sen mag, wass er hierüber weiters Zuethuen gesinnet seyn möchte,
Sonsten hatt es noch bey dem capitulariter gethonen Schluss sein
verbleiben, bey den herren wie Vormahls gemeldet, auss khainer
Schuldighkait, Sondern umb des besten wegen für Jhre Ansprachen auff
die Glattburgische güeter indivisim 3000 R. Zue den bestimbten ter-
minen Zue entrichten, undt sich der Ausstheilung halber Sie sich
selbsten mit ain andern vergleichen Zue lassen, Würt also der herr
Jhme angelegen seyn Lassen, Herren Kesslern Zur annemung gethonen
Vorschlags Zue disponieren, wie meines erachtens Er wenigere Ursach
alss der herr hatt, diss mittel ausszueschlagen, Solt undt wolte ich
dem herrn über sein Schreiben Zue begehrtter andtwort anfüegen, Unnss
darmit dem gnadreichen Schirm Gottes trewlich empfhelendt. ...".
"Die Andtwort uber mein leste resolution Empfangen den 8 ... [Novem-
ber] 1649"

- 1) Das Ganze ist in folgendem Zusammenhang zu sehen: Sowohl Kessler als
auch Beat Jakob I. Zurlauben hatten gegenüber der Herrschaft Glattburg,
welche von der Abtei St. Gallen an Johann Rudolf **Reding** verliehen worden
war, Forderungen geltend zu machen. Zurlauben tat dies im Namen seiner
Gattin Maria Barbara **Reding**, der Tochter von Johann Rudolf Reding. Letz-
terer hatte nämlich für das seiner Tochter von deren Mutter, Anna Katha-
rina **Tritt von Wilderen**, zustehende Erbgut als Unterpfand die Herrschaft
Glattburg eingesetzt. In der Folge erklärte sich dann die Abtei St. Gal-
len bereit, die oberwähnten Forderungen Zurlaubens und Kesslers zu be-
gleichen, s. Zurlaubiana AH 131/90.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 143, 19-20 - Blatt 20^r leer

11

1741 Mai 26.

A

REZEPISSE DER KANZLEI SOLOTHURN FÜR AMMANN¹ UND RAT VON STADT
[UND AMT?] ZUG

"Dass durch vorweiseren diss Thomas Wäber [=Weber] Expressen Läufer
fers Bodt von Zug, Ein verschlossenes schreiben² von H.ⁿ Landamman